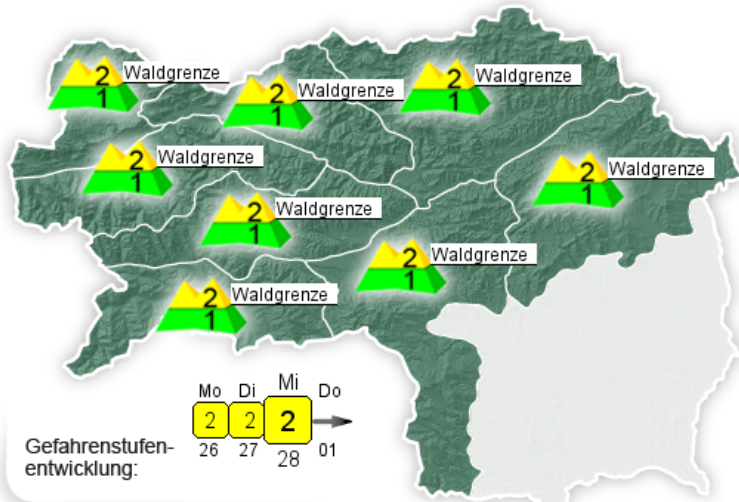




Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark für **Mittwoch, den 28.02.2018**
(herausgegeben: Dienstag, 27.02.2018, 18:03 Uhr)



- Regionen:
- R1 Nordstau-gebiet:**
 - a) Nordalpen West
 - b) Nordalpen Mitte
 - c) Nordalpen Ost
 - d) Niedere Tauern Nord
 - R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:**
 - e) Niedere Tauern Süd
 - f) Steirisches Randgebirge Ost
 - g) Steirisches Randgebirge West
 - h) Gurk- und Seetaler Alpen



WAS?
sind die Hauptprobleme



Altschnee



Tribschnee

WO?
liegen diese Probleme



am stärksten betroffen



am stärksten betroffen

WIE?
kommt es zur Auslösung



überwiegend durch große Zusatzbelastung



überwiegend durch geringe Zusatzbelastung

WARUM?
bestehen die Probleme



Gut verbundene Schneeeauflage - Schwachschicht im Altschnee



Schwachschicht im Übergang zum Altschnee

Tribschnee und Schwachschichten im Altschnee führen zu mäßiger Lawinengefahr oberhalb der Waldgrenze!

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenze herrscht mäßige Lawinengefahr, in den windgeschützten Bereichen unterhalb der Waldgrenze findet sich noch Pulverschnee und die Lawinengefahr ist gering. Gefahrenstellen finden sich kammnah, vor allem in den Expositionen Nord über West bis Süd, wo alter Tribschnee auf einer instabilen Schwachschicht im Altschnee liegt. Insbesondere in Bereichen mit eher geringer Schneemächtigkeit ist der Schneedeckenaufbau instabil. Hier können generell durch große Zusatzbelastung, vereinzelt auch durch geringe Zusatzbelastung Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Der Tribschnee von vergangener Woche hat sich gesetzt, liegt aber auf einem zunehmend instabiler werdenden Schneedeckenfundament. Dieses ist mit Harschkusten durchsetzt, zwischen den Kusten finden sich immer lockerer werdende Schichten aus kantigen Kristallen. Kritisch sind vor allem Bereiche mit geringmächtigem Schneedeckenfundament, wo die derzeitige Kälte für rasches Wachstum der kantigen Schneekristalle sorgt. Dort, wo solche Schwachschichten mit einer gebundenen Schneetafel (z.B. Tribschnee) überdeckt sind, ist der Schneedeckenaufbau instabil. Vereinzelt (insbesondere im Osten der Steiermark) hat sich am Dienstag im Südsektor auch frischer Tribschnee auf einer Schwachschicht aus lockerem Pulverschnee gebildet. Hier können kleine Schneebrettlawinen schon mit geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Unterhalb der Waldgrenze findet sich schattseitig nach wie vor lockerer, ungebundener Pulverschnee. Sonnseitig wird die Schneedecke trotz der tiefen Temperaturen schon angefeuchtet.

Wetter

Der Mittwoch wird auf den Bergen großteils sonnig, aber mit -18 Grad in 2000m immer noch sehr kalt. Der Wind bleibt schwach.

Tendenz

Am Donnerstag wird es bei wechselnder Bewölkung milder. Die Lawinengefahr ändert sich nur wenig.

Der nächste Prognosebericht wird Mittwoch bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.

Andreas Gobiet

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

